

GS1 Switzerland hat eine moderne Datenaustauschplattform kreiert, die für das Schweizer Gesundheitswesen grossen Nutzen stiftet

Datenaustausch par excellence: firstbase healthcare macht es möglich

Rückverfolgbarkeit, Fälschungssicherheit und Patientensicherheit haben in der gesundheitlichen Versorgungskette oberste Priorität. Stammdaten übernehmen dabei eine Schlüsselfunktion. Daher hat GS1 Switzerland eine Datenaustauschplattform für das Schweizer Gesundheitswesen geschaffen. Sie stellt den Austausch von Produktstammdaten sicher.

Eine hohe Qualität von Produktstammdaten ist eine zwingende Basis für effiziente und digitale Prozesse. Sie liefert Transparenz, Rückverfolgbarkeit und leistet einen zentralen Beitrag zur Versorgungs- und ebenso zur Patientensicherheit. Daher ist es äusserst wichtig, dass die Stammdaten jederzeit und systemübergreifend verfügbar sind und rasch und sicher ausgetauscht werden.

Gesunde Stammdaten

Damit in Prozessen keine Fehler entstehen, müssen die Stammdaten aktuell, vollständig und fehlerfrei sein. Vergleichbar mit einem Steckbrief wird von jedem Produkt eine ganze Reihe von Eigenschaften abgebildet. Alle Informationen bilden den Stammdatensatz. Struktur und Umfang

der Datensammlung unterscheiden sich aber je nach Unternehmen aber auch Zielmärkten.

So sind Hersteller von Medizinprodukten und Diagnostika mit steigenden Ansprüchen an Qualität und Verfügbarkeit ihrer Produktstammdaten konfrontiert. Gründe dafür sind die Produktvielfalt, der Wildwuchs bei den Datenaustauschformaten bis hin zu den regulatorischen Vorgaben.

Aber auch in Gesundheitseinrichtungen und Einkaufsgemeinschaften gewinnt das Stammdatenmanagement in strategischer als auch in operativer Hinsicht an Bedeutung. So gab es in der Vergangenheit immer wieder Projekte rund um das Thema Stammdatenaustausch. Der Erfolg und die Akzeptanz blieben aber wegen fehlen-

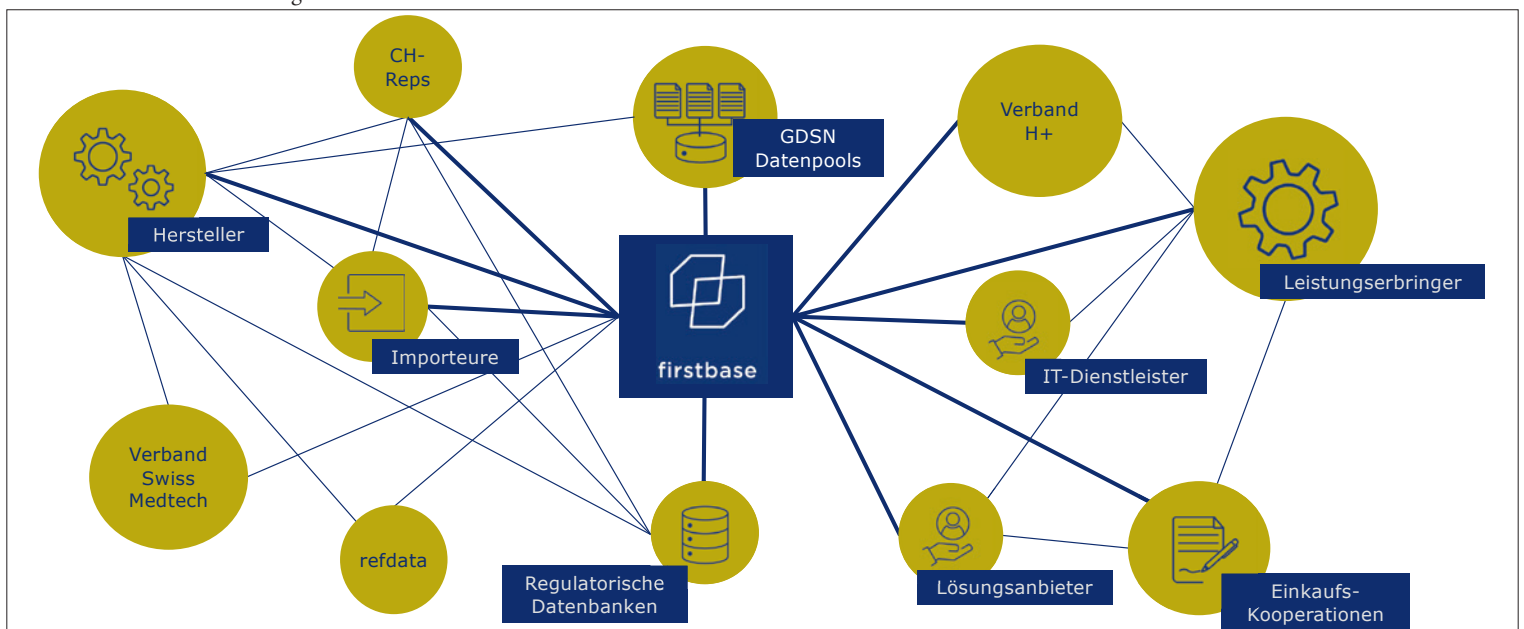
der Bereitschaft auf Basis globaler Standards eine einheitliche Grundlage zu schaffen aus.

firstbase healthcare

GS1 Switzerland hat zusammen mit Vertretern aus der Gesundheitsbranche beschlossen die Datenaustauschplattform «firstbase healthcare» zu schaffen, um den zukünftigen Austausch von Produktstammdaten sicherzustellen. Ein wegweisendes Signal für die gesamte Branche. Die Plattform soll in Zukunft dafür sorgen, dass zwingende Informationen ohne grossen Aufwand zwischen allen Beteiligten im Schweizer Gesundheitswesen ausgetauscht und synchron gehalten werden.

«Die neue Datenaustauschplattform wird allen Teilnehmenden im Gesundheitswesen die Mög-

GS1 Switzerland hat firstbase healthcare realisiert, um den zukünftigen Austausch von Produktstammdaten im Gesundheitswesen sicherzustellen – ohne grossen Aufwand zwischen allen Beteiligten.





firstbase – klarer Nutzen

Gerade fürs Gesundheitswesen sind die drei Trümpfe von firstbase von enormer Wichtigkeit:

- Austausch von Produktstammdaten mit allen Geschäftspartnern auf einfache Weise
- Zugriff auf die zentrale Plattform, Änderungen sind sofort überall verfügbar.
- Die Stammdaten werden auf ihre Plausibilität und Vollständigkeit hin geprüft.

lichkeit bieten, vertrauenswürdige Produktstammdaten auszutauschen», erklärt Marc Schneider, Director Development & Operations bei GS1 Switzerland. Über verschiedene Kanäle stellen die Datensender den Datenempfängern aktuelle, vollständige und korrekte Stammdaten «from the source» zur Verfügung. Mit dem Technologiepartner Bayard aus Köln hat GS1 Switzerland die Implementierung gestartet und auf Basis der «byrd» Plattform die Datenaustauschplattform realisiert.

Die Basis für den gegenseitigen Datenaustausch nach dem «once only»Prinzip bildet die Plattform firstbase healthcare. Hersteller (Datensender) stellen ihre Produktstammdaten direkt aus ihren Systemen der Plattform zur Verfügung und können von dort von allen angeschlossenen Unternehmen (Datenempfänger) bezogen werden. Die Daten werden auf der Plattform verifiziert, vorgehalten und für die definierten Marktteilnehmer zur Verfügung gestellt.

Kostengünstig, effizient und sicher

Abnehmer der Daten werden nicht nur die Kunden von Medizintechnik-Herstellern sein, sondern auch behördliche Register wie die European Database on Medical Devices (EUDAMED) der Europäischen Kommission, die Global Unique Device Identification Database (GUDID) der US-amerikanischen FDA und die geplante Swiss Database on Medical Devices (swissdamed). In einem zweiten Schritt können zudem weitere Register wie das LIR in den Niederlanden oder oder das NHS – National Health Service in England bedient werden. Und die Liste der regulatorischen Datenbanken welche direkt über firstbase erreicht werden können, wächst ständig weiter.

Die Anwendung trägt dazu bei, dass das Schweizer Gesundheitswesen mit aktuellen, vollständigen und korrekten Produktdaten versorgt wird. Dazu wurde ein Lenkungsausschuss

bestehend aus dem Verband H+ als nationaler Interessenvertreter der Spitäler, der Stiftung Refdata, welche Artikel, Organisationen und Personen eindeutig identifiziert und in öffentlich zugänglichen Datenbanken referenziert, Swiss Medtech als Branchenverband der Schweizer Medizintechnik und GS1 Switzerland initiiert, der zusammen mit weiteren Vertretern aus dem Gesundheitswesen sicherstellt, dass die Plattform den Bedürfnissen aller Beteiligten entspricht und im Markt akzeptiert wird.

In zahlreichen Sitzungen und dem Community-Gedanken «from members – for members» folgend, haben sich die Datenempfänger und Datensender auf das «Zielmarktprofil Gesundheitswesen Schweiz» geeinigt. Die definierte Datenstruktur wird als Basis für die Datenaustauschplattform verwendet. Den Beteiligten war es wichtig, nicht nur die Anforderungen der Empfängerseite (Spitäler, Kliniken, Labore, etc.) zu bedienen, sondern auch ein Informationsprofil zu schaffen, welches in den europäischen und globalen Kontext eingebettet und mit den Anforderungen der regulatorischen Datenbanken kon-

form ist. Das Schweizer Datenmodell für das Gesundheitswesen basiert auf dem globalen GDSN-Standard und setzt neue Massstäbe.

Die ersten Spitäler und Unternehmen der Medizinbranche arbeiten bereits an der Umsetzung und Integration in ihren Häusern. Von Seiten der Industrie unterstützen B. Braun Medical AG, Cosanum AG, Johnson & Johnson, Mathys AG, Medartis AG, Medtronic, Roche Diagnostics (Schweiz) AG und Willi Fox GmbH die Datenaustauschplattform. Als Dienstleister ist hystrix mit dabei und auf Seiten der Datenempfänger sind es Hirslanden, Inselspital, Kantonsspital Winterthur und Luzerner Kantonsspital. In der ersten Phase werden Daten über die Plattform ausgetauscht und dabei wichtige Erkenntnisse für weitere Optimierungen gesammelt.

Der Erfolg der Datenaustauschplattform hängt von beiden Seiten, den Datensendern und Datenempfänger ab. Die Huhn-Ei Frage lässt sich insofern beantworten, dass der Hersteller, Inverkehrbringer oder Bevollmächtigte die Produktstammdaten zur Verfügung stellt und aktuell

hält, erklärt Marc Schneider. Das Stammdatenmanagement ist ein zentraler Aspekt im Gesundheitswesen und fordert gemeinsame und zuverlässige Daten. Mit firstbase healthcare werden wichtige und vertrauenswürdige Daten für das Gesundheitswesen zentral an einer Stelle zusammengeführt und allen beteiligten Partner im Gesundheitswesen zur Verfügung gestellt. Zeit ist Geld: Durch den Einsatz von firstbase healthcare können Ressourcen beim Master-Data-Management eingespart werden.

Weitere Informationen

www.gs1.ch
www.firstbase.ch

Für die Agenda: Excellence Days von GS1 Switzerland am 31.5./1.6.

Alle wollen es sein – aber wer handelt wirklich nachhaltig?

Die GS1 Excellence Days geben Impulse und Lösungsansätze für mehr Nachhaltigkeit. Hier können sich BesucherInnen inspirieren lassen, wie sie Nachhaltigkeit im Unternehmen umsetzen können und welche Chancen und Barrieren bestehen. An den GS1 Excellence Days wird in die Zukunft geblickt, die Gegenwart erlebt und aus der Vergangenheit gelernt.

Über 30 nationale und internationale Referentinnen und Referenten über Schritte und Projekte zu mehr Nachhaltigkeit sorgen für gehörige Inspiration und zeigen, warum Standards für mehr Transparenz, Sicherheit und zu Nachhaltigkeit in Wertschöpfungsnetzwerken führen. In den parallelen Branchenveranstaltungen Konsumgüter/Retail, Transport & Logistik, Gesundheitswesen sowie den Technischen Industrien werden wegweisende Projekte für mehr Nachhaltigkeit vorgestellt und diskutiert. Dabei bildet das GS1 Lösungsportfolio die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften.

Zwei echte Power-Tage

Die GS1 Excellence Days gliedern sich in zwei wichtige Teile:

- Am Mittwoch, 31. Mai findet der Strategietag statt – auf Augenhöhe mit Entscheidern: Expertinnen und Experten geben ihre Ideen, Entwicklungen und Lösungen weiter und berichten von ihren Erfahrungen.
- Donnerstag, 1. Juni, ist der Praxistag – Learning from the Best: Von Praktikern zu Praktikern zeigen Anwenderinnen und Anwender ihre erfolgreichen und zukunftsorientierten Use- und Best Practice-Cases und teilen ihre Erfahrungen mit ihnen.

Die GS1 Excellence Days sind eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich mit anderen Teilnehmenden, den Referenten und Keynote Speakern zu vernetzen und sich mit den zahlreichen Ausstellern zu unterhalten. Es dominieren Know-how-Transfer, Marktübersicht und Networking – BesucherInnen profitieren von dieser einzigartigen Gelegenheit und reservieren sich bereits jetzt den Termin.

Weitere Informationen und Anmeldung

<https://exd.gs1.ch/de>



VIELSEITIGE ZUTRITTLÖSUNGEN

FÜR JEDEN ZUTRITTPUNKT

Vielfältige Beschläge, Schlösser, Zylinder und Wandler für Türen aller Art sowie Aufzüge, Zufahrten, Tore, Möbel u.v.m.

FÜR MASSGESCHNEIDERTE SYSTEME

Flexible Kombination von virtueller Vernetzung, Funkvernetzung, Mobile Access, Online- und Cloud-Systemen.

FÜR EFFIZIENTEN BETRIEB

Optimierte digitale Prozesse durch Integration mit Drittsystemen sowie Einbindung in die vorhandene IT- und Systemlandschaft.



SALTO Systems AG
www.saltosystems.ch

Im Klartext: Sich selbst helfen, hilft allen

«clinicum» sprach mit Marc Schneider, Director Development & Operations GS1 Switzerland, über die zukunftsweisende Lösung firstbase healthcare. Als Erstes wollten wir wissen: Welches sind die wichtigsten Vorteile, die das Gesundheitswesen aus firstbase healthcare ziehen kann?

Marc Schneider: firstbase healthcare funktioniert nach den drei Grundprinzipien «from the source» – denn nur der Produkthersteller kennt die korrekten Stammdaten und kann diese mit dem Markt teilen, «once only» – Datenlieferanten senden an nur eine Plattform und können daraus den ganzen Markt bedienen, inkl. regulatorische Datenbanken. Im Umkehrschluss benötigen Datenempfänger nur eine Schnittstelle zu einer Datenbank, um auf alle Daten zuzugreifen. Das dritte Prinzip lautet «from members for members» – denn als not-for-profit-Organisation unterstützen wir unsere Mitglieder entlang der ganzen Supply Chain. Das ist unsere DNA.

Dank der engen Zusammenarbeit mit H+, Swiss Medtech und reldata haben wir heute eine Branchenlösung am Start, nachdem wir über Monate hinweg am optimalen Zielmarktpotential geschraubt haben. Wir hatten dabei auch wichtige Stakeholder aus Industrie und Spitälern mit an Bord. Dabei haben wir viel ideologische Unterstützung erfahren. So konnten wir das fehlende Bindeglied im bestehenden Ökosystem ergänzen und sorgen dafür, dass proprietäre digitale Umgebungen und Medienbrüche verschwinden sowie innerhalb des Stammdaten-Management nur einmal entwickelt werden muss. Wichtig ist schliesslich, dass wir auch die

Marc Schneider, Director Development & Operations GS1 Switzerland: «Mit unserer standardisierten Datenaustauschplattform firstbase healthcare bieten wir dem Schweizer Gesundheitswesen eine sehr wirtschaftliche und effiziente Basis fürs Stammdaten-Handling und die Vernetzung untereinander.»



Datenbanken für Medtech-Geräte EUDAMED und swissdamed mit einbezogen haben.

Um dem digitalen Datenaustausch Leben einzuhuchen, müssen Sender wie Empfänger affin und motiviert sein – sowas ist oft eine Huhn-und-Ei-Frage: Wie sieht das im Gesundheitswesen aus?

Das ist auch hier so; wir haben aber eine Hebelwirkung. Nehmen wir als Beispiel ein Unispital mit 1400 Lieferanten und 60000 Artikeln. Das gibt der Lösung einen echten Drive. Gleichzeitig können auch die «grossen» Medtech-Hersteller ihren Anteil leisten. Aber den Erfolg bringen nicht nur die Grossen. firstbase ist dank einfacher Bedienung und absolutem Top-Pricing besonders interessant für die «Kleinen», wo jeder Franken über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Wir kennen die Nöte der Datenlieferanten. Deswegen ist es derart nötig, mit einer zentralen Lösung alle regulatorischen Datenbanken und alle Lieferanten wie Spitäler zu bedienen. Was will man mehr?

Und wir bleiben dran, weil wir alle Stakeholder im Ökosystem stimulieren wollen. Unsere Trümpfe sind unsere Funktion als UDI-Issuing Agency, unsere Kundennähe und dass wir problemlos auch «fremde» Idente austauschen können.

In der Startphase haben Sie einige avantgardistische Stakeholder gewinnen können? – Wie wichtig war das für Sie?

Das wirkte beschleunigend. In der dafür geschaffenen Fachgruppe SCM VMO (Supply Chain Management Verbrauchsmaterialien, Medizinprodukte und Objekte) wurde in den letzten Jahren immer intensiver über den digitalen und standardisierten Datenaustausch gesprochen. Wir haben die Lösung nun gebaut, basierend auf den Anforderungen der Mitglieder sowie mit einer beachtlichen Grundinvestition und intensiver interner Arbeit. Innerhalb der Fachgruppe bestand schnell Einigkeit und mit der Unterstützung des Lenkungsausschusses erreichen wir jetzt alle im Markt. Aber es braucht auch Dienstleistungen wie o2c (Order-to-Cash) und andere; alle im Ökosystem werden benötigt. Mit der Multi-Sided Plattform verfolgen wir den Grundgedanken der Long-Tail-Geschäftsmodelle und erreichen so alle aktiven Stakeholder im Ökosystem.

Könnte man sagen: Ihr Motto heisst «Von den Mitgliedern – für die Mitglieder»?

Exakt, denn diese Vernetzung ist enorm wichtig für die Produktpflege. Die Arbeit geht weiter; die Lösung wird konstant weiterentwickelt. Sei es in der FG SCM VMO oder auch in der neu gegründeten FG Stammdaten Gesundheitswesen. Unseren Zielmarkt gleichen wir dabei sowohl im DACH-Raum wie global harmonisch ab. Das ist unser Job. Wir haben die Kompetenzen und sind nahe am Kunden. Wir nehmen uns Zeit, schaffen Vertrauen und schälen die Pain Points heraus. Diese gezielt umzuwandeln, ist Community Work – sich selbst helfen, hilft allen.

Datensicherheit ist gerade im Gesundheitswesen Gold wert. Gleichzeitig geht es wohl auch um Datenqualität?

Alle Logins unterliegen höchster Datensicherheit, das Hosting liegt bei unserem sehr erfahrenen Partner Bayard und – richtig: auf die Qualität kommt es ebenso sehr an. Oberste Priorität geniessen einwandfreie Stammdaten, die im Markt ausgetauscht werden. Wenn sie nicht korrekt sind, dann sind sie nichts wert und unbrauchbar. Es geht um Daten für die Allgemeinheit und diese müssen standardisiert verfügbar sein.

Corona hat es gezeigt: Es war kein Material greifbar, weil man nicht wusste, wo es lag. Alternativen nicht bekannt waren und weil schlechte Daten zum Analysieren und Vergleichen fehlten. Stammdaten müssen transparent vorgehalten werden, und zwar «from the source».

Sie sind die Basis für funktionierende Prozesse. Sind die Daten komplett, korrekt und aktuell, entsteht eine Effizienzsteigerung, namentlich durch die Automatisierung der Produktlieferkette für die Pflege.

Und auch die Patientensicherheit wächst mit: dank jederzeitiger Transparenz der Lagerbestände, Rückverfolgbarkeit der Produkte und Identifizierung der Produktehaltbarkeit. Erleichtert wird zudem die Kostenanalyse in der Beschaffung und auf Patientenebene. Das positive Resultat ist eine verbesserte Datenanalytik für klinische Entscheidungsträger.